

Leucht-Kondome und Impotenz-Gürtel

Das Museum für *untenrum*

In einer Zehlendorfer Villa gibt es eine sehenswerte Ausstellung zur Geschichte der Urologie – sehr medizinisch wirkt das zum Glück nicht



Von
GERHARD LEHRKE

Berlin – Wo, wenn nicht im Keller, soll ein Museum der Medizin vom Untenrum untergebracht sein? Seit August gibt es in einer Zehlendorfer Villa eine Ausstellung zur Geschichte der Urologie. Eine Schau, in der Kustos Jörg-Michael Moll-Keyn Wissenschaft, Erotik, Schauder und Ulk mischt.



Spanische Fliege – ein gefährlicher Stoff

Moll-Keyn (56) zeigt ein Schälchen mit „Spanischer Fliege“, gemahlen und in Getränk aufgelöst ein uraltes Potenzmittel. Napoleon ließ die Käfer bei seinem Ägypten-Feldzug (1798-1801) an seine Truppen ausgeben. Die überdosierten aber häufig – und dann stand es ihnen schmerzhaft stramm, sie kollabierten oder starben am giftigen Wirkstoff Cantharidin.

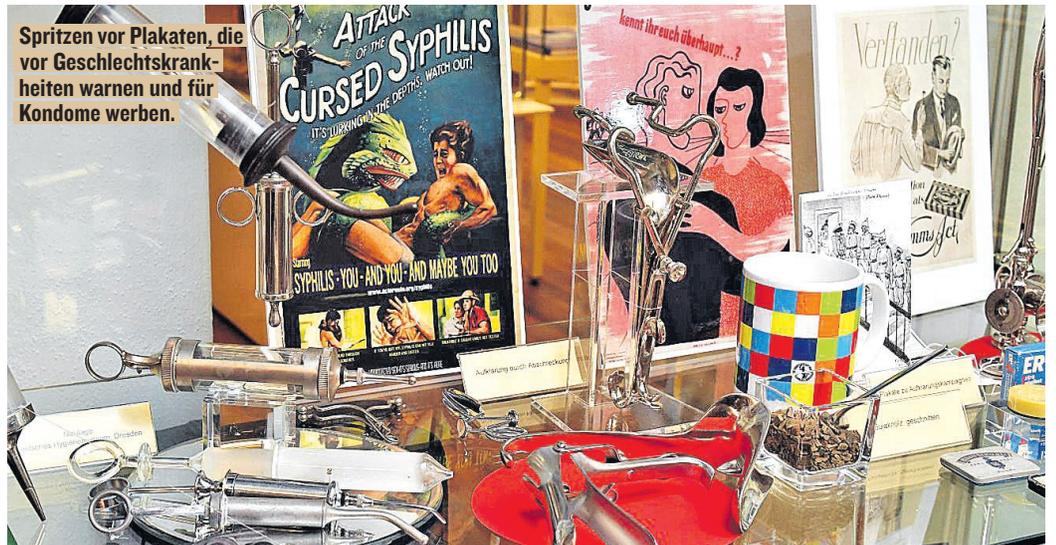
Sex-Unfälle gab es auch mit dem „Heidelberg Electric Belt“, erzählt der Kustos. Die US-Erfindung eines stimulierenden

Elektro-Gürtels, zu Beginn des 20. Jahrhunderts verdrückt zur Heilung aller möglichen Gebrechen angepriesen, führte bei Männern tatsächlich zum Orgasmus. Mancher übertrieb es jedoch mit der Spannung.

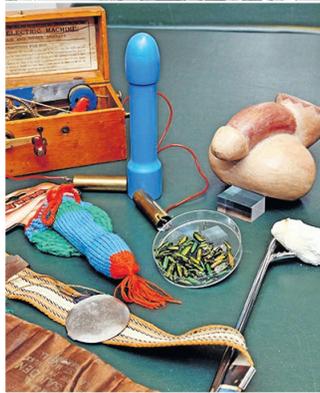
Ernsthaft medizinisch geht es vor allem zu: Präsentiert werden eine Praxis aus der Mitte des 20. Jahrhunderts und Gerätschaften, mit denen Urologen zu Werke gehen – meist metallisch glänzend, aber auch rostig, weil sie aus dem Besteck eines antiken römischen Arztes stammen.

Angenehme Gedanken kommen da nicht auf, vor allem, wenn sie in Verbindung mit teilweise riesigen Blasensteinen einherkommen. Da wendet sich der Betrachter lieber der Vitrine mit „Urologen-Kitsch“ zu, in der fluoreszierende Kondome oder ein Strick-Penis zu sehen sind. Er birgt einen Glasflakon mit Curacao-Likör.

Martin-Buber-Straße 10. Besichtigung und Führungen nach telefonischer Vereinbarung: 887 08 33-0.



Spritzen vor Plakaten, die vor Geschlechtskrankheiten warnen und für Kondome werben.



Elektro-Stimulatoren, Strick-Penis, Holz-Dildo, römischer Trinkbecher.



Der Kustos mit einem Gerät zur Zertrümmerung von Blasensteinen



Im Keller der Urologen-Gesellschaft befindet sich das Museum.

Fotos: Thomas Uhlmann

Torsten Harmsen liest aus seinem neuen Buch

Der Mond ist ein Berliner

LESUNG

Am 20. November 2019
18.30 Uhr – 22.00 Uhr

Newscafé, Berliner Verlag
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin



JETZT KOSTENLOS REGISTRIEREN* [torstenharmesen.eventbrite.de](https://www.torstenharmesen.eventbrite.de)

Berliner Zeitung

* wir schließen die Registrierung nach 100 Anmeldungen